



Benutzen statt Besitzen



Umweltbüro für Berlin-Brandenburg e.V.

Ueckermünder Straße 3 - 10439 Berlin - Tel.: 030/4213700 - Fax.:030/4213700 - info@ubb.de - www.ubb.de

# Inhaltsverzeichnis

Impressum .....	3
1. Einleitung: Sharing is caring? .....	4
2. Geschichte des Teilens (Commons) .....	6
3. Traditionelle Projekte des Teilens .....	8
3.1 Tauschen; Verschenken und Leihen .....	8
3.2 Umsonstläden .....	10
3.2.1 Giveboxen .....	11
3.3 Lebensmittel retten/teilen .....	12
3.4 Kleidung tauschen/verschenken .....	13
3.5 Reparieren/Upcyclen .....	14
3.6 Wohnung teilen/Gartenmitnutzung .....	17
3.7 Mobilität .....	19
3.8 Initiativen und Nachbarschaftshilfen .....	19
4. Aktuelle Beispiele der Share-Economy .....	21
4.1 Wohnsharing/Landsharing .....	21
4.2 Carsharing/Mobilität .....	22
4.3 Crowdfunding .....	23
4.4 Upcycling .....	23
4.5 Miet- und Verkaufsportale .....	24
5. Nachhaltigkeit als Werbemedium .....	25
5.1 Neue Methoden der Spendensammlung .....	25
5.2 Nachhaltigkeit als Marketingbestandteil .....	25
6. Internationale Initiativen .....	26
7. Ausblick .....	27
Haftungsausschluss .....	29
Quellennachweise .....	30

# Impressum

Herausgeber:

Umweltbüro für  
Berlin-Brandenburg e.V.

Ueckermünder Straße 3  
10439 Berlin

Tel: 030/4213700

Fax: 030/4213700

[info@ubb.de](mailto:info@ubb.de)

[www.ubb.de](http://www.ubb.de)

Bildnachweise: Dirk Säger. Ariane Bruhn.

Stand: Oktober 2022

# 1. Einleitung: Sharing is caring?

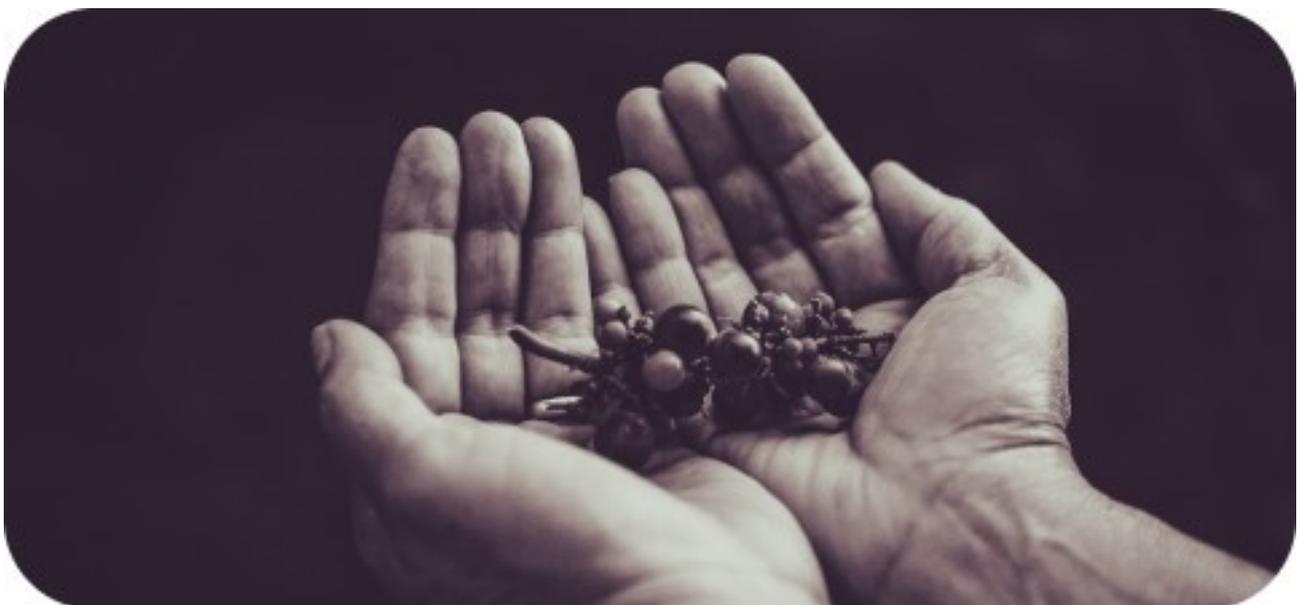
Seit Jahrhunderten tauschen und teilen Menschen ihr Eigentum. In letzter Zeit entstanden viele neue Ideen, das traditionelle Modell einer Tausch- und Verschenk Kultur zu erweitern. Eine große Rolle spielt hierbei das Internet, welches neue und komplexe Möglichkeiten der Vernetzung ermöglicht. Über zahlreiche Plattformen oder Apps kann jeglicher Besitz geteilt werden: von Kleidung über Autos und Privatwohnungen, Lebensmitteln oder Gärten. Durch Mitbenutzung oder Recycling sollen Neukäufe minimiert oder unnötig werden. Dinge, die man nicht täglich braucht - wie beispielsweise eine Bohrmaschine - können umsonst oder gegen eine geringe Gebühr geliehen werden. In Repair Cafés kann der Toaster oder das Fahrrad repariert werden und überschüssige Lebensmittel werden über öffentliche Kühlschränke verteilt. An Stelle der Wegwerfgesellschaft wird ein neuer Umgang mit Ressourcen gesucht, der Müllberge reduziert und trotzdem keinen Verzicht erfordert. Vielmehr ermöglicht der gemeinschaftliche Konsum, sich mehr leisten zu können. Dank geringer Unkosten wird der Wochenendurlaub, das Mietauto oder ein Abendkleid auf einmal erschwinglich. Zugleich ist das Bewusstsein für ressourcenschonende Wirtschaftsmodelle gewachsen. Nachhaltiger Konsum und ökologische Verantwortung liegen im Trend und sollen die Sehnsucht nach einem reinen Verbrauchergewissen stillen. Teilen gilt als neuer Lifestyle, der auch gezielt in den Marketingkonzepten großer Konzerne genutzt wird, um Feel-Good-Konsumenten anzusprechen. Das sogenannte Greenwashing bei dem durch PR Methoden der Öffentlichkeit ein umweltfreundliches und verantwortungsbewußtes Image der Unternehmen auch ohne hinreichende Grundlage suggeriert wird, durchzieht inzwischen fast alle Branchen. „Sharing is caring“ ist nicht nur Grundaussage der Tauschkultur, sondern auch der Schlachtruf einiger mittlerweile millionenschweren Unternehmen der Share-Economy wie beispielsweise Airbnb. Ursprünglich als kostengünstige Übernachtung im privaten Wohnzimmer gedacht, sind inzwischen Millionen von Ferienwohnungen nach diesem Konzept entstanden, die ganze Stadtteile gentrifizieren.

Andererseits konnten viele Ideen im Sinne der ursprünglichen Tauschkultur neu belebt werden und zahlreiche Mitglieder gewinnen. Während anfangs nur wenige gegen Lebensmittelverschwendung durch Containern (Mülldiebstahl aus den Tonnen der Supermärkte) aktiv wurden, verteilen nun die Tafeln Spenden der Unternehmen an Bedürftige. Foodsharingportale vernetzen Nachbarn, um überschüssige Lebensmittel zu tauschen oder in öffentlichen Kühlschränken zugänglich zu machen.

## Einleitung :Sharing is caring?

Was bei der Ernährung begann, setzt sich bei der sogenannten Fast Fashion fort. Modefirmen verkürzen immer mehr die Zeit zwischen ihren Kollektionen und fördern damit den schnellen Konsum: Altes landet öfter im Müll und Neues soll entsprechend nachgekauft werden. Zahlreiche Kleidertausch Portale und Projekte bieten hier eine Alternative, den Inhalt des Kleiderschrank immer mal wieder mit Neuem zu füllen ohne das Konto oder die Umwelt stark zu belasten. Inzwischen locken exklusive Swapping Partys neben dem traditionellen Second Hand und Flohmarktklientel auch ein neues Publikum an, das Wert auf Designerkleidung legt.

Auch wenn Teilen und der Slogan „Sharing is caring“ als Zeitgeistphänomen gilt und werbetechnisch ausgeschlachtet wird: Nicht immer ist überall drin, was draufsteht. Deshalb soll diese Broschüre einen Überblick der Tauschkultur bieten und ein Wegweiser durch den Dschungel des Geschäftsmodell Share-Economy sein.



## 2. Geschichte des Teilens (Commons)

Der Gedanke der gemeinschaftlichen Nutzung von Ressourcen - auch als Allmende, Commons oder Collaborative Consumption bezeichnet - ist alt. Seit 800 Jahren existieren unterschiedliche Rechtsvorschriften, um Gemeingüter zu schützen - wie beispielsweise die „Carta of the forests“, die als Grundlage für die „Magna Carta“ gilt. Inzwischen werden weltweit innovative Rechtsformen erarbeitet, um Grundlagen für einen Wohlstand festzulegen, der auf geteilten Ressourcen beruht: Dies betrifft zum Beispiel die Atmosphäre, Informationen, Regenwälder, Saatgutbanken und öffentliche Räume oder andere Gemeinschaftsressourcen, die durch Privatisierung bedroht sind.<sup>1</sup>

Ursprünglich gab es Gemeindeflächen wie Wasserquellen, Weiden und Wälder, die von allen kostenfrei genutzt werden konnten. Der Zugang zu Wasser, Brennholz, Wild, Kräutern und Nahrung für das Vieh war für viele Kleinbauern überlebenswichtig. Acht Jahrhunderte lang wurde die freie Nutzung der Commons durch verschiedene Rechtsvorschriften - wie die „Carta of the forests“ von 1215 - geschützt. Seit dem 15. Jahrhundert entzogen dann immer mehr Landbesitzer in Europa die Gemeinschaftsflächen der Bevölkerung und erklärten sie zu ihrem Eigentum. Besiegelt wurde der Landdiebstahl mit der Einzäunung großer Flächen. Diese Einhegung oder Enclosure symbolisiert den Transfer von öffentlichem Gut zum persönlichen Eigentum. Natur wurde privat und die Missachtung der Besitzansprüche wie Jagen, Fischen oder Holzsammeln hart bestraft. Dieser Allmenderaub stürzte den Großteil der Kleinbauern in Armut und in noch größere Abhängigkeit zu den Lehnsherren. Nicht zufällig entstanden um 1500 die Geschichten des Robin Hood, der Wald und die gestohlenen Rechte zurückforderte. Bereits im 17. Jahrhundert war halb England in privatem Besitz und das ehemals frei genutzte Land eingezäunt und die ursprünglichen Bewohner meist gewaltsam vertrieben.<sup>2</sup>

Aus europäischen Kleinbauern, die den Grundbesitz der Feudalherren bewirtschafteten, wurden vielfach Vagabunden. Denn durch den Wegfall der Allmende der Wälder und freien Felder war ein Überleben und gleichzeitige Bezahlung der steigenden Landpacht für die Mehrzahl nicht mehr möglich. Damit wurden sie zu „Vogelfreien“, die keinerlei Bürgerrechte besaßen und somit jederzeit straflos getötet werden konnten - oder zu Lohnarbeitern eines agrarwirtschaftlichen Unternehmens mit kapitalistischen Grundsätzen. Diese Not vieler verschärfte sich zusehends und führte schließlich zum Bauernkrieg, dessen Anführer das Recht auf freie Nutzung der gemeinschaftlichen Ressourcen zurückforderten und das Leben von hunderttausend Bauern kostete.<sup>3</sup>

1 Vgl. <http://calendar.boell.de/de/event/800-jahre-commons>

2 Vgl. Spät, Patrick: <http://www.heise.de/tp/artikel/43/43293/1.html>

3 Vgl. Spät, Patrick: <http://www.heise.de/tp/artikel/43/43293/1.html>

# Geschichte des Teilens

Inzwischen haben Großkonzerne wie Nestlé oder Coca-Cola die Rolle der Lehnherren nahtlos übernommen, indem beispielsweise Wasserquellen in Afrika und Südamerika aufgekauft werden und die Bevölkerung das bisher freie Wasser jetzt bezahlen muss. Die Firma Nestlé beispielsweise vertritt die Ansicht, das Wasserrecht kein Menschenrecht ist und somit als Ware gilt, die dementsprechend verkauft werden kann. Ebenso wird bereits über die Privatisierung von Frischluft nachgedacht, die dann von Smog gefährdeten Städten in China erworben werden könnte. Milliardenunternehmen wie Monsanto kontrollieren Saatgutpatente und können dadurch entscheiden, wer was wo anbauen und verkaufen darf.

Laut EU-Patentrecht von 2012 können deshalb Bauern verklagt werden, auf deren Feldern nicht bezahlte Pflanzen wachsen – selbst wenn sie nicht vom Landwirt gesät wurden, sondern durch Pollenflug vom Nachbarfeld herübergeweht wurden.<sup>4</sup>

Dies sind nur einige Beispiele für eines fortgesetzten Allmenderaubes, der immer mehr gemeinschaftliche Ressourcen aller zu Privateigentum weniger transferiert. Durch die zunehmende Digitalisierung der Gesellschaft ist aber auch der Widerstand gegen solche Geschäftspraktiken besser und oft global vernetzt. Zugleich werden traditionelle Methoden mit modernen Möglichkeiten verknüpft, wie z.B. bei Onlinepetitionen oder Opensource-Software, um politisch-soziale Ziele zu erreichen und eine solidarische Ökonomie umzusetzen. Die ursprüngliche Kultur des Tauschens und Verschenkens ist nicht kommerziell orientiert, sondern möchte eine solidarische Ökonomie unterstützen. Getauscht werden Güter ebenso wie Dienstleistungen.

<sup>4</sup> Vgl. Jost, Marin: Mehr Macht für Monsanto. In: taz.Online: <http://www.taz.de/!5077439/>

## 3. Traditionelle Projekte des Teilens

Nicht mehr Benötigtes kann an bestimmten Stellen wie z.B. bei Giveboxen abgegeben werden oder über Internetplattformen neue Besitzer finden. Selten gebrauchte Dinge wie Werkzeuge oder Waffeleisen finden in einem Leihladen ihren Platz und können gemeinsam benutzt werden. Neben den Tafeln, die Essen an Bedürftige ausgibt, ist ein Netz aus öffentlichen Kühlschränken (Fair-Teiler) entstanden, um keine Lebensmittel zu verschwenden.

### 3.1 Tauschen, Verschenken und Leihen

- **Fairleihen**  
bietet eine kostenlose Plattform, auf der alle möglichen Dinge zwischen den Mitgliedern verliehen werden.  
<https://www.remap-berlin.de/projekte/765>
- **Leila Berlin**  
Leihen und Schenken – Mehr Teilen statt Abfälle durch bessere Ressourcennutzung  
Leila Berlin befindet sich im Haus der Materialisierung,  
Zugang über Berolinastraße oder 200 m von der Karl-Marx-Allee 1  
10178 Berlin  
Öffnungszeiten:  
Die 15-19 Uhr, Mi 15-19 Uhr  
Kontakt: [nikolai@leila-berlin.de](mailto:nikolai@leila-berlin.de)  
<http://www.leila-berlin.de/>



# Traditionelle Projekte des Teilens

- **Alles und umsonst**  
Verschenkportal  
<http://alles-und-umsonst.de/>
- **Die Tauschbörsen**  
Internetportal zum kostenlosen Büchertauschen  
<https://www.dietauschboerse.de/buecher>
- **Verschenken statt wegwerfen**  
Liste verschiedener Initiativen oder Einrichtungen in Berlin, in denen Sachspenden wie Möbel, Fahrräder, Kleidung etc.  
[Verschenken statt Wegwerfen - Berlin.de](http://www.verschenken-statt-wegwerfen-berlin.de)
- **BSR Tausch- und Verschenkmarkt**  
Tausch- und Verschenkportal der BSR:  
Kleidung, Möbel, Haushaltsgegenstände, Medien etc.  
<https://www.bsr.de/verschenkmarkt/Classifieds/List/Index.aspx>
- **Medienpoints des Kulturrings**  
Bücherspenden und Medien aller Art werden hier entgegengenommen, nach Genre sortiert und ohne Ausnahme kostenlos weitergereicht.  
MedienPoint Pankow, Senefelderstr. 13, 10437 Berlin. Tel. 91 20 39 24  
geöffnet: Mo-Fr 9.00-17.00 Uhr und nach Vereinbarung  
Eine vollständige Liste der Medienpoints in Berlin findet sich auf der Website.  
<https://www.kulturring.berlin/medienpoints>



## 3.2 Umsonstläden

- **Boutique im JUP**  
Florastraße 84  
13187 Berlin  
Öffnung: Montag bis Donnerstag 11 bis 15 Uhr, außer in den Ferien  
<http://www.jup-ev.org/projekte-kurse/umsonst-boutique.html>
- **Systemfehler**  
Schenkladen F'hain  
Jessnerstr. 41, 10247 Berlin (S/U Frankfurter Allee, Tram M13, 16 - Station Scharnweberstraße)  
Dienstag 16-19 Uhr, Mittwochs unregelmäßig 16-19 Uhr,  
Donnerstag 18-21 Uhr, Freitag 16-19 Uhr  
<https://www.systemfehler-berlin.org>
- **Franziskaner-Kloster Berlin-Pankow**  
Kleiderkammer  
Wollankstr. 19  
13187 Berlin  
Di + Fr: 8:30 - 14:30 Uhr  
Tel.: 030/ 488 39 60  
[franziskaner.net/haeus...ankow](http://franziskaner.net/haeus...ankow)
- **Sozialer Computerladen**  
Computer Recycling Berlin  
Briesestraße 6,  
12053 Berlin  
Tel.: 030/ 81 01 85 22  
[Recycling \(sozialer-computerladen.de\)](http://Recycling(sozialer-computerladen.de))



- **Sozialwarenhaus**  
Möbel, Textilien, Schuhe,  
Hausrat, Technik, Spielzeug  
Roedernallee 88 – 90  
13437 Berlin  
Mo - Fr: 10 - 18 Uhr, Sa: 10 - 14 Uhr  
Te.: 030/ 32 50 46 99  
[soproro.de/sozialwarenhaus-2](http://soproro.de/sozialwarenhaus-2)
  
- **Jugendzentrum Pankow - JUP**  
**Umsonst Boutique, Küche für alle**  
Florastraße 84,  
13187 Berlin  
Tel. 030 486 382 00  
Di + Mi: 12 - 18 Uhr (Boutique)  
Mittwoch ab 19 Uhr Kochen und ab 21 Uhr Essen  
[JUP .e.V.: Neuigkeiten \(jup-ev.org\)](http://JUP.e.V.:Neuigkeiten(jup-ev.org))
  
- **Second Hand Shop / Kleiderkiste**  
Lebensmittel, Kleinmöbel,  
Textilen, Küchenutensilien  
Wollankstr. 58 – 60  
13359 Berlin  
Mo - Fr: 10 - 16, Sa: 10 - 14 Uhr  
Tel.: 030/ 35 12 39 10  
[mhm-berlin.jimdo.com](http://mhm-berlin.jimdo.com)
  
- **Umsonstladen Weissensee im Kubiz-Wallenberg**  
Auf dem KuBiZ-Gelände  
Bernkasteler Straße 78 | 13088 Berlin  
Anfahrt: Tram 12 und 27, Bus 156, 255 oder 259  
bis Rennbahnstr./Berliner Allee | Tram M4 bis Buschallee  
Öffnungszeiten:  
Montag 10-14 Uhr  
Dienstag 10-14 Uhr  
Mittwoch 10-18 Uhr  
Donnerstag 16-20 Uhr  
und immer dann, wenn das pinke Schild draußen steht :-)  
[http://www.kubiz-wallenberg.de/?page\\_id=230](http://www.kubiz-wallenberg.de/?page_id=230)

# Traditionelle Projekte des Teilens

- **TAU - Umsonstladen**  
Umsonstladen der Grundschule im Beerwinkel  
Im Spektefeld 31, 13589 Berlin  
<http://beerwinkel.de/tau-umsonstladen.html>
  - **Umverteiler - Umsonstladen in Potsdam**  
Umverteiler im Buchladen "Sputnik"  
Charlottenstraße 28, 14467 Potsdam.  
<http://umverteiler.de/>
  - **Umsonstladen Ula an der TU Berlin**  
HFT-Gebäude an der TU Berlin (Einsteinufer 25, U2-Station  
"Ernst-Reuter-Platz")  
Offen: Aktuelle Öffnungszeiten siehe:  
<https://www.gratis-in-berlin.de/schatztruhe/item/200106-umsonstladen-ula-der-tu-berlin>
- > Eine Übersicht deutschlandweit:  
<http://www.umsonstladen.de/>

## 3.2.1 Giveboxen

---

Kostenlos Dinge aussuchen und weitergeben. Jeder besitzt Dinge, die er nicht benutzt. Wohin mit den ganzen Sachen? In die Givebox!

<https://utopia.de/ratgeber/givebox-kostenlos-tauschen/>  
<https://de-de.facebook.com/Givebox/>  
<http://archiv.trenntwende.de/index.php?id=5939>



## 3.3 Lebensmittel retten/teilen

---

- **Fairteilerkühlschränke**  
Eine Standortkarte der öffentlichen Kühlschränke des Foodsharingprojektes.  
Der Berliner Stadtrat Torsten Kühne (CDU), zuständig für die Lebensmittelaufsicht, des Bezirks Pankow will seit Dezember 2015 dieses System beenden, da öffentliche Kühlschränke nicht den gesetzlichen Bestimmungen für die Sicherheit von Lebensmitteln entsprechen.  
Ein Kühlschrank in der Senefelder Straße wurde bereits entfernt, einem anderen droht die Entfernung auf Bezirkskosten.  
<https://foodsharing.de/karte>
- **Die Tafel e.V.**  
Die Tafeln sammeln übriggebliebene Lebensmittel von Supermärkten oder Bäckereien ein und verteilen sie an Bedürftige. Seit kurzem kooperieren sie mit dem Foodsharingportal.  
<http://www.tafel.de>
- **Mundraub**  
Mundraub.org ist eine kostenlose Online-Plattform, auf der eine webbasierte Karte die Standorte von Obst und Kräutern im öffentlichen Raum abbildet.  
<http://mundraub.org/>
- **Restlos glücklich**  
Restaurant mit ausschließlich geretteten Lebensmitteln  
<http://restlos-gluecklich.berlin/>
- **Foodsharing**  
<https://foodsharing.de/>

## 3.4 Kleidung tauschen/verschenken

--> Kleidung wird auch in allen Umsonstläden angeboten.

- **Kleidertausch**

Eine Übersicht über Kleidertauschpartys

<https://www.kleidertausch.de/>

- **Der Tauschladen / The Swap Shop**

Braunschweiger Straße 80

12055 Berlin (U+S Neukölln)

Öffnungszeiten:

Die und Do von 16.00 - 19.00 Uhr

<http://www.trial-error.org/workshops-events/tauschladen/>

- **VINTED**

Hier kann Kleidung getauscht, verschenkt oder verkauft werden.

Allerdings wird hier in erster Linie Kleidung als Secondhandware zu relativ hohen Preisen verkauft.

<https://www.vinted.de/>

- **Tauschmobil**

Kleidung, Haushaltswaren etc. können abgegeben und mitgenommen werden.

Jeden Samstag von 9.30 - 15.30 Uhr

auf dem Wochenmarkt in der Seelower Straße, Berlin Prenzlauer Berg.

<http://www.tauschmobil.de/>



## 3.5 Reparieren/Upcyclen



### Repaircafés

--> Eine Übersicht mit Standorten  
<http://repaircafe.org/de/>

--> Eine Übersicht für Berlin:

#### Friedrichshain

- **Klaus Abendbrot**

Café, Kiezladen, Werkstatt  
Rigaer Straße 86  
10247 Berlin

U5 Samariterstraße, S Storkowerstraße, M10 Bersarinplatz  
Jeden 4. Samstag im Monat findet die Kiezwerkstatt / Repair Café statt.  
Kiezwerkstatt – die Selbstreparaturwerkstatt mit professioneller  
Anleitung von 15-17 Uhr.

Gerne mit Anmeldung unter [post@Klausabendbrot.de](mailto:post@Klausabendbrot.de)  
<http://www.zeitprojektberlin.de/>

# Traditionelle Projekte des Teilens

- **RAW**  
Repair and Recycle Cafe  
Termine und Ort auf der Website oder:  
Tel. +49 157 8965 0657  
repaircaferaw@gmail.com  
<https://www.facebook.com/repaircaferaw>
- **Repaircafé im KommRum e.V.**  
Strassmannstraße 17  
10249 Berlin  
Einmal im Monat mit Anmeldung:  
Bitte sende zur Vereinbarung eines Termins eine Email an:  
repaircafe@menschmartin.com  
<https://repaircafefriedrichshain.wordpress.com/>  
  
Kreuzberg
- **Nachbarschaftshaus Urbanstraße e.V.**  
Urbanstraße 21  
10961 Berlin  
Tel. 030 / 690 497-0  
Termine auf der Website  
Infos bei Christa Hagemann unter Tel. 690 497 20  
c.hagemann@nachbarschaftshaus.de  
<https://www.nachbarschaftshaus.de/home/>
- **Heart of Code e.V.**  
Offene Werkstatt  
Mariannenplatz 2 A  
10997 Berlin  
[Heart of Code | Verbund Offener Werkstätten \(offene-werkstaetten.org\)](http://www.offene-werkstaetten.org)  
  
Lichtenberg
- **Repaircafé im Interkulturellen Garten**  
Liebenwalder Str. 12 (hinter Nr. 10)  
13055 Berlin  
Tel. 81 85 90 98  
Freitags im 14-tägigen Rhythmus: 16 - 18 Uhr  
<http://www.sozdia.de/Repai-r-Cafe.1708.0.html>

# Traditionelle Projekte des Teilens

## Oberschöneweide

- **Der Industriesalon**  
Reinbeckstr. 9  
12459 Berlin  
Tel.: (0 30) 53 00 70 42  
Am ersten und zweiten Mittwoch des Monats von 17 - 20 Uhr.  
<http://www.industriesalon.de/de/repair-cafe>

## Spandau

- **Repair Café Westerwaldstraße**  
**Evangelische Zufluchtsgemeinde**  
Westerwaldstraße 16  
13589 Berlin  
Tel.: 030/372 25 23  
Jeden letzten Montag im Monat  
[2016-10-20 Spezial – Repair Café in der KlimaWerkstatt Spandau | KlimaWerkstatt Spandau \(klimawerkstatt-spandau.de\)](#)

- **Repair Cafe**  
**KlimaWerkstatt Spandau**  
Mönchstraße 8  
13597 Berlin  
Tel.: 030/ 397 986 69  
Di: 15:00 - 18:00 Uhr,  
Do: 10:00 - 12:00 Uhr und nach Vereinbarung  
[KlimaWerkstatt Spandau \(klimawerkstatt-spandau.de\)](#)

## Wedding

- **Repair Café Brunnenviertel**  
Reparieren statt wegschmeißen!  
Graunstraße 28  
13355 Berlin  
Email: [repaircafe@brunnenviertel.de](mailto:repaircafe@brunnenviertel.de)  
<https://www.umweltkalender-berlin.de/angebote/details/51008>
- **Schmiede im Hof Berlin**  
**Offene Werkstatt**  
Pankstrasse 13 13127 Berlin  
[Schmiede im Hof Berlin | Verbund Offener Werkstätten \(offene-werkstaetten.org\)](#)

- **Repair Cafe Baumhaus Wedding**  
Gerichtstraße 23, 13347 Berlin  
Tel.: 0176/ 785 665 93  
[baumhausberlin.de](http://baumhausberlin.de)
- **Repair Cafe**  
Kiezladen Freizeiteck  
Graunstr. 28  
13355 Berlin  
Tel.: 0176/ 30 13 97 78  
jeden letzten Mittwoch im Monat  
[Quartiersmanagement Brunnenviertel-Brunnenstraße:](http://QuartiersmanagementBrunnenviertel-Brunnenstra%C3%9Fe.de)  
[Nachricht \(brunnenviertel-brunnenstrasse.de\)](http://Nachricht(brunnenviertel-brunnenstrasse.de))  
  
Wilmerdorf / Charlottenburg
- **Galerie der NaturFreunde Berlin**  
Paretzer Str. 7  
10713 Berlin  
Jeden letzten Samstag im Monat von 14 - 17 Uhr.  
Email: [info@naturfreunde-berlin.de](mailto:info@naturfreunde-berlin.de) (Mario Gartner, Judith Demba)  
Telefon: +49(0)30 8105 60250, +49(0)30 8105 60253  
<https://www.naturfreunde-berlin.de/repair-cafe>
- **Repair-Cafe TU**  
Straße des 17. Juni  
10623 Berlin  
[3d-repairCafe.de](http://3d-repairCafe.de) | [Verbund Offener Werkstätten \(offene-werkstaetten.org\)](http://VerbundOffenerWerkstaetten.org)
- **Repair-Café in Buch**  
Selbsthilfe in Buch  
Im Bucher Bürgerhaus  
Franz-Schmidt-Straße 8  
13125 Berlin  
[www.selbsthilfe-nord.berlin](http://www.selbsthilfe-nord.berlin)  
[selbsthilfeinbuch@albatrosggmbh.de](mailto:selbsthilfeinbuch@albatrosggmbh.de)

## Pankow

- **Repair-Café**

Stadtteilzentrum Pankow  
Schönholzer Straße 10, 13187 Berlin  
Tel.: 030/ 443 71 78

jeden 1. Montag im Monat, 17 bis 20 Uhr

<https://www.pankow-weissensee-prenzlauerberg.berlin/de/repair-cafe>

## Reinickendorf

- **MetroLab Berlin**

Offene Werkstatt  
Sterkrader Str. 44  
13507 Berlin  
Tel.: 030/ 432 20 77

[MetroLab – Die Makerwerkstatt im Metronom - Metronom \(berlin-metronom.de\)](http://MetroLab - Die Makerwerkstatt im Metronom - Metronom (berlin-metronom.de))

## Steglitz

- **Repair Cafe Mekki Steglitz**

Albrechtstraße 81A  
12167 Berlin  
Tel.: 030/ 787 90 060

Jeden 4. Donnerstag im Monat, 17 - 20 Uhr Fr: 16:00 - 20:00 Uhr

[MEKKI \(mekki-steglitz.de\)](http://MEKKI (mekki-steglitz.de))

- **Repair Café Lichterfelde-West**

Hans-Sachs-Str. 4D  
12205 Berlin  
Tel.: 0157/ 816 94 634

Jeden 2. Montag im Monat, 18:00 - 21:00 Uhr.

[bastler-beutel.de/RC.htm](http://bastler-beutel.de/RC.htm)

## 3.6 Wohnung teilen/Gartenmitnutzung

---

- **Couchsurfing**  
Privatwohnungen teilen ohne Kosten.  
<https://www.couchsurfing.com/>
- **Campinmygarden**  
Internationales Portal: Gegen Unkosten kann in Privatgärten gecamppt werden.  
[Campspace. Discover micro campsites nearby.](https://www.campspace.com/discover-micro-campsites-nearby)

### Gemeinschaftsgärten

- **Rosa Rose**  
Jessnerstraße, Friedrichshain  
Regelmäßige Treffen gibt es jetzt fast immer am 7. eines Monats. Wer mit uns in Kontakt treten möchte, zum mitmachen, kennenlernen oder so... komme bitte zu einem Plenum. Der Garten hat keine verschlossenen Türen und ist daher immer öffentlich zugänglich.  
<http://www.rosarose-garten.net/>
- **Gemeinschaftsgarten Allmende-Kontor**  
auf dem Tempelhofer Flugfeld.  
<https://www.allmende-kontor.de/>
- **UniGardening@SustainIt FU Berlin**  
Gemeinschaftsgarten  
Unter den Eichen 8  
12203 Berlin  
Handy: 0176/ 205 289 62  
Tel.: 030/ 838 515 99  
[UniGardening @ SustainIT! FU Berlin | UniGardening](http://www.uni-gardening.de)  
Mail: [sustain-it@fu-berlin.de](mailto:sustain-it@fu-berlin.de)
- **Generationengarten Villa Folke Bernadotte**  
Gemeinschaftsgarten, Generationengarten  
Jungfernstieg 19  
12207 Berlin  
030/ 77 05 99 75/76 <https://www.mittelhof.org/villa-folke-bernadotte/>

- **Himmelbeet**

Interkultureller Gemeinschaftsgarten  
Gartenstraße / Ecke Grenzstraße  
13355 Berlin  
Mo-So 10-16 Uhr  
Email: mail@himmelbeet.de  
<http://himmelbeet.de/>

- **Mauergarten**

Der Mauergarten ist ein interkultureller Gemeinschaftsgarten, der aus einem Transition Town Pankow Projekt entstanden ist.  
Mauerpark,  
Eberswalder Straße 1,  
10437 Berlin.  
<http://www.mauergarten.net/>  
<https://www.mauerpark.info/thema/allgemein/>



## 3.7 Mobilität

---

- **stadtmobil**  
Rund 4.000 Autos an 1.600 Stationen in 180 Städten können 24 Stunden jeden Tag geliehen werden.  
<http://www.stadtmobil.de>
- **Lastenfahrradverleih**  
Eine Übersicht in Europa  
<http://upperbike.com/magazin/velogistics/>
- **Bikesurf**  
Kostenloser Fahrradverleih  
<http://bikesurf.org/>

## 3.8 Initiativen und Nachbarschaftshilfen

---

- **Kunst-Stoffe e.V.**  
Kunst-Stoffe fördert die kreative Auseinandersetzung mit Wieder- und Weiterverwendungsstrategien. Rest- und Gebrauchtmaterialien werden in unserer Sammelstelle als nachhaltige Ressourcen erschlossen und an Kunstschafter, SelbstermächtigteInnen und gemeinnützige Einrichtungen preiswert abgegeben.  
<https://www.kunst-stoffe-berlin.de/>
  - **Transition Town Pankow**  
Nachhaltiges Nachbarschafts-Netzwerk:  
[https://tppankow.wordpress.com/ueber\\_uns/](https://tppankow.wordpress.com/ueber_uns/)
- >> **Ein Überblick über deutschsprachige Transition Initiativen:**  
<http://www.transition-initiativen.de/>

# Traditionelle Projekte des Teilens

- **Mach-es-selbst-Börse/Tauschflohmarkt**  
Grabbeallee 33,  
Kurt-Lade-Klub Berlin-Pankow,  
Jeden letzten Sonntag im Monat 15.00 – 17.30 Uhr.  
<https://mach-es-selbst-boerse.jimdofree.com/flohmarkt/>
- **Tauschringe**  
Es gibt viele verschiedene Tauschringe, oft über eine Internetplattform organisiert, wo Dienstleistungen und/oder Dinge getauscht werden können. Meist ist eine Mitgliedschaft nötig und es existiert eine eigene Tauschwährung. Hier eine Übersicht für Berlin:  
<http://www.tauschringadressen.de/adressdaten/suche2.php?art=ort&suchtext=berlin>
- **Akademie für Suffizienz**  
Die Akademie für Suffizienz ist ein Ort für Wirtschaftsweisen, die nicht auf Konkurrenz basieren, sondern lokal vorhandenen Überfluss für die Bedarfsdeckung nutzbar machen.  
<http://akademie-suffizienz.de/index.php>
- **Sharing Berlin**  
Eine Übersicht mit Standortkarte für Berlin  
[http://umap.openstreetmap.fr/de/map/sharing-berlin\\_18589#12/52.5163/13.4431](http://umap.openstreetmap.fr/de/map/sharing-berlin_18589#12/52.5163/13.4431)
- **Freiobst Pankow**  
Wir pflanzen Obstbäume, die in einigen Jahren von allen geerntet werden dürfen.  
Für die Obstbäume übernehmen Pankower Bürgerinnen und Bürger Patenschaften. Die Aktion steht unter dem Motto:  
Baumpate werden – Freiobst ernten.  
<http://freiobst-pankow.de/>

## 4. Aktuelle Beispiele der Share-Economy

Im Gegensatz zu traditionellen Projekten zielen die Geschäftsmodelle der Share-Economy auf Profite ab. Airbnb und Uber beispielsweise sind inzwischen millionenschwere Konzerne, die versuchen, gesetzliche Vorschriften wie Steuer für Ferienwohnungen oder Taxilizenzen zu umgehen. Hier ist die Gefahr des Missbrauchs besonders hoch, da die Portale auch für professionelle Geschäftsleute offen stehen, die von den hohen Gewinnspannen angelockt werden. Hinter vielen Angeboten der „Sharing is Caring“ Bewegung verstecken sich normale Leih- und Mietsysteme, die an der Marketingidee des sozialen Miteinanders und nachhaltigem Konsums partizipieren wollen. Trotzdem führt der Trend zu einem Umdenken und fördert ein nachhaltiges Konsumverhalten.

### 4.1 Wohnsharing/Landsharing

---

- **Airbnb**

Ferienwohnungen wie bei Airbnb sind in Berlin seit dem 1. Mai 2014 eigentlich gesetzlich verboten. Der Beschluss des Senats sollte die wachsende Flut der Urlauberimmobilien eindämmen. Besonders in der Innenstadt gibt es keinen preiswerten Wohnraum mehr für Mieter, die in Berlin leben. Das Bezirksamt Mitte (Stand 08/2015) entdeckte im Internet 23.000 inserierte Urlauberappartements; registriert waren lediglich 17.000. Hier entpuppt sich Airbnb als Gentrifikationsmotor, wenn mutmaßlich private Mieter statt ihrem eigenen Wohnzimmer bis zu 10 Wohnungen durchgehend für Gäste anbieten. Die dementsprechenden Profite bei einer Miete pro Nacht statt monatlich führen dazu, dass immer mehr Wohnungen dem normalen Wohnungsmarkt entzogen werden. Für die bisherigen Betreiber von Ferienwohnungen gilt eine Übergangsregelung von zwei Jahren bis Ende April 2016, um ihre Wohnung beim jeweiligen Bezirksamt registrieren lassen. Paris steht vor ähnlichen Problemen und verteilt heftige Geldbußen bei Verstoß. Die Kurzvermietung mehrerer Unterkünfte erweist sich aber als hochprofitables Investment und die Kontrolle bei illegalen Ferienwohnungen bleibt weiterhin schwierig.

Privat- und Ferienwohnungen und Zimmer zum Mieten.

<https://www.airbnb.de/>

- **wimdu**

Private Unterkünfte und Ferienwohnungen zum Mieten.

<http://www.wimdu.de/>

# Aktuelle Beispiele der Share-Economy

- **Meine Ernte**  
Bepflanztes Ackerland mieten, pflegen und ernten.  
<http://www.meine-ernte.de/>
- **Ackerhelden**  
Biozertifizierten Gemüseacker mieten, pflegen und ernten.  
<http://www..de/>

## 4.2 Carsharing/Mobilität

---

- **Uber**  
Uber bietet einen Taxidienst mit Privatfahrern an. Die App Uber Pop ist inzwischen in Deutschland und Frankreich als wettbewerbswidrig verboten worden. Ersetzt wurde sie durch Uber X oder Uber Black, die lizenzierte Fahrer und Fahrzeuge vorweisen müssen. In Deutschland ist Uber nur noch in Berlin und München verfügbar.  
<https://www.uber./de/>
- **Car2go**  
Autovermietung von Daimler.  
<https://www.car2go.com>
- **Drivy**  
Aufkauf der bisher größten privaten Carsharing Plattform „Autonetzer“, welche schon vorher mit „nachbarschaftsauto“ fusionierte, durch die französische Plattform „drivy“.  
<https://www.drivy.de>
- **Blablacar**  
Blablacar hat die traditionellen Mitfahrplattformen (Mitfahrgelegenheit.de, mitfahrzentrale.de) aufgekauft, mit Social Media Attributen „aufgewertet“ und ist momentan größter europäischer Anbieter für Mitfahrgelegenheiten im Internet.  
<https://www.blablacar.de/>

## 4.3 Crowdworking

- **Freelancer**  
Portal, über das Freelancer aus dem Onlinebereich angeworben werden können.  
<https://www.freelancer.com/>
- **Helping**  
Die Plattform Helping vermittelt günstige Putzkräfte online.  
<https://www.helping.de/>
- **My Hammer**  
Handwerkerportal im Internet, wo Angebote verglichen werden können.  
<https://www.my-hammer.de/>

## 4.4 Upcycling

- > Recyclingprodukte der etwas anderen Art Umfangreiche Sammlung von Recyclingprojekten auf der Homepage des UBB e.V. für Berlin und Brandenburg.  
[http://www.ubb.de/htm/Wertstoffentsorgung/projekte\\_kunst.php](http://www.ubb.de/htm/Wertstoffentsorgung/projekte_kunst.php)



# Aktuelle Beispiele der Share-Economy

- **Cross Couture**  
Upcyclemode mit Couture- und Prêt-a-porter Kollektion.  
<http://www.frauwagner.com>
- **Tingding**  
Individuelle Upcyclingmode aus zum Teil selbst mitgebrachter, alter Kleidung.  
<http://tingding.jimdo.com/>
- **Upcycling Deluxe**  
Onlineshop für Upcycling-Design  
<https://www.upcycling-deluxe.com/>

## 4.5 Miet- und Verkaufsportale

---

- **Verleihbar**  
Mietsystem für hochwertige Gebrauchsgegenstände. Mit einem Netz aus Pickup-Stationen z.B. in Spätis und Leihautomaten können Dinge wie Bohrmaschinen etc. ausgeliehen werden.  
<https://leihbar.net/>
- **Lifethek**  
Großes Leih- bzw. Mietportal mit über 500 Produkten, die bundesweit gemietet werden können.  
<http://lifethek.de/>
- **Citystrollers**  
Service für Familien: Komplette Ausstattung zum Mieten und Anlieferung wie Kinderwagen, Reisebett etc. für reisende Familien in Hamburg  
[City Roller – das Roller- und Motorradzentrum in Stuttgart | City Roller Stuttgart](#)
- **LIFEVERDE.de**  
Nachhaltig konsumieren - verleiht ausschließlich Kleidung  
<https://www.lifeverde.de/gruene-unternehmen/nachhaltige-mode/cottonbudbaby>

# 5. Nachhaltigkeit als Werbemedium

## 5.1 Neue Methoden der Spendensammlung

- **UNO App: Share the meal**  
40 Cents via Handy spenden, um Hunger zu bekämpfen.  
<https://sharethemeal.org/de/>

## 5.2 Nachhaltigkeit als Marketingbestandteil

Nachhaltigkeit gilt als wichtiger Bestandteil des Marketing und der Imagepflege, um Kunden ein gutes Gefühl beim Konsum der firmeneigenen Produkte zu geben.

### Modekonzerne

- **H&M**  
Gebrauchte Kleidung kann abgegeben werden.  
[https://www2.hm.com/de\\_de/nachhaltigkeit-bei-hm/our-work/close-the-loop.html](https://www2.hm.com/de_de/nachhaltigkeit-bei-hm/our-work/close-the-loop.html)
- **Primark**  
Recyclen der alten Kollektionen, um bedürftige Familien zu unterstützen. Die Arbeitsbedingungen und Gesundheitsvorsorge der Fabrikarbeiter werden in den Vordergrund gestellt. In Großbritannien war ein eingenähtes SOS Schildchen einer Arbeiterin in einem Kleidungsstück entdeckt worden. Unter dem Druck der Öffentlichkeit entstand eine Diskussion um Arbeitsrechte.  
<https://www.primark.com/de/primark-cares/planet/recycling/a/6b0c40f3-5b2b-4c77-88be-dffa21e8bbb5>

### Supermärkte

- > Nachhaltige Projekte und Zusammenarbeit mit der Tafel am Beispiel Rewe:  
<https://nachhaltig.rewe.de/projekte/>

## 6. Internationale Initiativen

- **Library of things (UK)**  
Leihladen in Frome/Somerset nach dem Vorbild von Leila, Berlin.  
[Library of Things in Frome. Why buy when you can borrow? \(sharefrome.org\)](http://sharefrome.org)
- **Feast on this (UK)**  
Lebensmittel retten : Öffentliche Feste mit geretteten Lebensmittel und Etablierung öffentlich zugänglicher Kühlschränke.  
<https://feast.uk.gov.in/>
- **Pumpipumpe (Schweiz)**  
Initiative aus der Schweiz zum Verleihen Ziel des Vereins Pumpipumpe ist es, leihfreudige Nachbarn und ihre Gegenstände sichtbar zu machen und die gemeinsame Nutzung von Konsumobjekten zu fördern. Das geschieht nicht im Internet, sondern mit kleinen Aufklebern am Briefkasten, wo Nachbarn und Quartierbewohner täglich vorbeigehen.  
<http://www.pumpipumpe.ch>
- **Repaircafés (UK)**  
<https://therestartproject.org/>
- **Transition cafe (UK)**  
Café, das Gerichte aus geretteten Lebensmittel anbietet.  
<http://www.transitionbrogwaun.org.uk/transition-cafe/>
- **The food assembly (UK)**  
Direkter Kontakt ohne Zwischenhandel, um lokale Erzeuger von Lebensmitteln zu unterstützen.  
<https://thefoodassembly.com/en>

## 7. Ausblick

Die Sehnsucht und der Wille vieler Verbraucher nach einer nachhaltigen und sozialen Wirtschaftsform ist inzwischen eine feste Größe, die Unternehmen bei der Imagepflege nicht mehr vernachlässigen können.

Der gesellschaftliche Fokus hat sich verschoben, so dass auch bedeutende gesellschaftliche und wirtschaftliche Veränderungen wie beispielsweise ein allgemeines Grundeinkommen möglich scheinen. Viele Verbraucher werden selbst aktiv und schließen sich zu Projekten zusammen, um bestehende Konsumketten zu durchbrechen. Bewegungen wie Foodsharing breiten sich rasant in ganz Europa aus: Sie sind miteinander vernetzt und unterstützen sich gegenseitig mit Technik und Erfahrungswerten.

Auch werden alte Ideen wie Food Coops neu umgesetzt: In Großbritannien entstehen beispielsweise immer mehr Food Assemblies, die den direkten Kontakt zwischen Erzeuger und Konsument ermöglichen und Zwischenhändler wie Großsupermärkte wie Tesco umgehen.

Ziel aller dieser Projekte ist ein solidarisches und umweltschonendes Wirtschaftsmodell zu realisieren: Und je mehr diese Themen im Zentrum der gesellschaftlichen Diskussion stehen, desto wahrscheinlicher wird eine Verwirklichung.

Die große Gefahr der Share-Economy besteht darin, die Sehnsucht altruistischer Motive nach einem sozialen und solidarischen Miteinander für extrem profitorientierte Geschäftsmodelle zu missbrauchen. Die ursprünglich idealistischen Beweggründe der neuen Technologieprojekte des Silicon Valley münden in einer getarnten Ausbeutung: Dieser „kalifornischer Kapitalismus“ gibt vor die Welt zu verbessern, füllt aber in erster Linie die Taschen der Unternehmer und weicht tradierte Arbeitnehmerrechte - beispielsweise der Taxifahrer - auf.<sup>5</sup>

Der Wunsch nach sozialer Wärme und einer nachhaltigen Ökonomie der Feel-good-Konsumenten dient als Lockmittel, um selbst das Blumengießen beim Nachbarn kommerzialisieren zu können. Share - Economy basiert darauf, dass Niedriglöhner ihr Eigentum teilen und ihre Freizeit opfern, um dazu zu verdienen. Die Unternehmen stellen lediglich dafür den Marktplatz für den Schwarmbesitz zur Verfügung und kassieren enorme Gewinne ohne zu investieren.<sup>6</sup>

<sup>5</sup> Vgl. Böll, Sven; Dettmer, Markus; Middlehoff, Paul; Nezik, Ann-Kathrin; Schulz, Thomas; Tietz, Janko : Kalifornischer Kapitalismus. In Der Spiegel, Nr. 34, 2014, S. 59-64.

<sup>6</sup> Vgl. ebenda.

Schon 2014 zog Tina Soliman in einer Panoramaserie das Fazit: „Man teilt nicht mehr, um zu geben. Man teilt, um zu nehmen. Dabei träumen alle von Freunden, von Nachbarn, die nichts berechnen, sondern einfach da sind. Das wird schwierig, wenn menschliche Beziehungen zur Ware werden.“<sup>7</sup>

Doch um zu teilen, muss man erst mal haben. Wer kein Eigentum zur Tauschwirtschaft anbieten kann, wird auch als Ko-Konsument größtenteils ausgeschlossen. Und diejenigen, welche zwar mittels des Teilens auf Eigentum verzichten wollen, konsumieren mit dem gesparten Geld aber wiederum mehr. Share -Economy ermöglicht als Folge unter anderem den Konsum vom Besitz zu entkoppeln.<sup>8</sup> Nachhaltigkeit ist dabei nur eine Seite der Medaille, erhöhter Konsum eine andere.

Doch der Trend Share-Economy entstaubt auch das Image der traditionellen Tauschwirtschaft, die zwar die ganze Zeit existierte, aber eher ein belächeltes Dasein jenseits der Medienaufmerksamkeit fristete. Die Marketingkampagnen der großen Konzerne und öffentlichen Diskussionen über neue Geschäftsmodelle öffnen auch den Blick für authentische Bewegungen und Themen.

<sup>7</sup> Soliman, Tina: Panorama, 4.9.2014.

<http://daserste.ndr.de/panorama/archiv/2014/panorama5226.pdf>

<sup>8</sup> Vgl. Böll, Sven; Dettmer, Markus; Middlehoff, Paul; Nezik, Ann-Kathrin; Schulz, Thomas; Tietz, Janko : Kalifornischer Kapitalismus. In: Der Spiegel, Nr. 34, 2014, S. 59-64.

# Haftungsausschluss

Das vorliegende Informationsmaterial wurde in einem öffentlich geförderten Projekt erarbeitet. Ziel war es, eine Verbraucherinformation zu „Benutzen statt Besitzen“ zu erstellen und diese zu veröffentlichen. Die Informationen wurden im wesentlichen durch Recherchen im Internet sowie durch Informationsmaterial und persönliche Mitteilungen einiger Organisationen und Firmen erstellt. Der UBB e.V. hat sich bemüht, richtige und vollständige Informationen zur Verfügung zu stellen. Er übernimmt jedoch keine Haftung oder Garantie für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der bereitgestellten Informationen, Irrtümer vorbehalten. Der UBB e.V. hat nicht alle Informationen, auf die sich die Dokumente stützen, selbst geprüft und übernimmt keine Haftung für Verluste, die durch die Verwendung dieser Informationen verursacht werden oder mit deren Nutzung direkt oder indirekt im Zusammenhang stehen.

Für alle Links auf externen Seiten gilt: Der UBB e.V. erklärt ausdrücklich, dass zum Zeitpunkt der Linksetzung die entsprechend gelinkten Seiten frei von illegalen Inhalten waren. Der UBB e.V. hat keinen Einfluss auf die aktuelle oder zukünftige Gestaltung und auf die Inhalte der gelinkten Seiten und distanziert sich hiermit ausdrücklich von allen Inhalten aller gelinkten Seiten, die nach der Linksetzung verändert wurden. Das Informationsmaterial wurde im Zeitraum Juni 2015 bis März 2016 erarbeitet. Der UBB e.V. behält sich das Recht vor, ohne vorherige Ankündigungen Änderungen oder Ergänzungen an den bereitgestellten Informationen vorzunehmen.

# Quellennachweise

Amann, Susanne; Brauck, Markus; Kühn, Alexander: Flucht in die Idylle. In: Der Spiegel.  
Online: <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-89343547.html>

Bieniok, Majken: Urban commons. Dieser Beitrag basiert auf den grundlegenden Ideen des Buches URBAN COMMONS: Dellenbough, M., Kip, M., Bieniok, M., Müller, A. & Schwegmann, M. (2015) URBAN COMMONS, Birkhäuser Verlag: Basel.  
Online: <https://www.boell.de/de/2015/05/26/urban-commons>

Böll, Sven; Dettmer, Markus; Middlehoff, Paul; Nezik, Ann-Kathrin; Schulz, Thomas; Tietz, Janko : Kalifornischer Kapitalismus. In: Der Spiegel, Nr. 34, 2014, S. 59-64.

Brändle, Stefan: Airbnb in Paris-Invasion der Sofa-Touristen. In: Berliner Zeitung.  
Online: <http://www.berliner-zeitung.de/wirtschaft/airbnb-in-paris-invasion-der-sofa-touristen-22311944> (06.09.15)

Der Spiegel: Proteste gegen Uber in Frankreich: Taxifahrer blockieren Zufahrt zu Pariser Flughafen. mmq/AP/Reuters  
Online: <http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/uber-in-frankreich-proteste-von-taxifahrern-in-paris-a-1040641.html>

Foodsharing: Rette die Fair-teiler.  
Online: <https://foodsharing.de/fairteilerrettung>

Gershon, David Harris: Nestle CEO plans to private the air you breathe. In: Daily Kos.  
Online: <http://www.dailykos.com/story/2013/01/10/1178026/-STUNNING-Nestle-CEO-Plans-to-Privatize-the-Air-You-Breathe>

Jank, Stephan; Kravanja, Robert: Der Tausch-Kritik der politischen Ökumene. In: Telepolis.  
Online: <http://www.heise.de/tp/artikel/45/45699/1.html>

Jost, Marin: Mehr Macht für Monsanto. In: taz.  
Online: <http://www.taz.de/!5077439/>

Heinrich Böll Stiftung: 800 Jahre Commons.  
Online: <http://calendar.boell.de/de/event/800-jahre-commons>

Kratzwald, Beate: Die gemeinsame Alternative. In: taz.  
Online: <http://www.taz.de/Debatte-Commons/!5092774/>

Linebaugh, Peter: Commons: Von Grund auf eingeehgt.  
Online: <http://band1.dieweltdercommons.de/essays/peter-linebaugh-commons-von-grund-auf-eingeehgt/>

Marx, Volker: Privatisierung des Allgemeinguts zerstört letztlich unsere Infrastruktur.  
Online: <http://www.energieleben.at/privatisierung-des-allgemeinguts-zerstort-letztlich-unsere-infrastruktur> (14.07.2013)

Mosler, Daniel: Streiks in Frankreich-Taxifahrer protestieren gegen Uber.  
In: Der Tagesspiegel.  
Online: <http://www.tagesspiegel.de/wirtschaft/streiks-in-frankreich-taxifahrer-protestieren-gegen-uber/12879950.html> (26.01.2016)

Rohwetter, Peter: Peter Brabeck Letmate-Der Wassermann. In: Die Zeit.  
Online: <http://www.zeit.de/2011/34/P-Brabeck>

Schmidt, Sabine K.; Strube, Sebastian: Digitale Tagelöhner-Wie das Netz die Arbeit verändert. In: Die Süddeutsche.  
Online: <http://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/digitale-tageloehner-wie-das-netz-die-arbeit-veraendert-1.2375232>

Spät, Patrick: Ich habe was, was du nicht hast.  
Online: <http://www.heise.de/tp/artikel/43/43293/1.html> (22.11.2014)

Spät, Patrick: Oxi! Aber wo ist der kommende Aufstand? In: Telepolis.  
Online: [heise.de/tp/artikel/45/45459/1.html](http://www.heise.de/tp/artikel/45/45459/1.html) (17.07.2015)

Strauß, Peter: Lebensmittelgesetz-Pankow verbietet Foodsharing-Kühlschränke. In: Berliner Zeitung.  
Online: <http://www.berliner-zeitung.de/berlin/lebensmittelgesetz-pankow-verbietet-foodsharing-kuehlschraenke-23366642>

Bildnachweise: Seite 5: Caio (pexels.com), facebook.com/caiofotografie

